

Ankündigung Weiterbildung:

Fallarbeit mit Betroffenen von SED-Unrecht.

Testlauf eines multiprofessionellen Weiterbildungsformates

Der Forschungsverbund „Gesundheitliche Langzeitfolgen von SED-Unrecht“ ist beauftragt worden, die Versorgungslage Betroffener durch Konzeption und Durchführung von Weiterbildungen zu verbessern. Hierzu sind verschiedene Formate geplant – adaptiert auf Bedürfnisse einzelner Zielgruppen.

Hiermit laden wir für ein Format ein, welches speziell auf Professionsgruppen abgestimmt ist, die Beratung für Betroffene von SED-Unrecht anbieten oder eng mit diesen zusammenarbeiten. Hierfür haben das *Universitätsklinikum Jena*, das *Universitätsklinikum Magdeburg* und die *Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur* in Kooperation einen Pilotlauf organisiert durchgeführt.

Wir gehen davon aus, dass sich heutige Beratungsanliegen Betroffener politischer Traumatisierung im DDR-Kontext der Begrenzung auf einzelne Professionsfelder grundsätzlich entziehen. Die immer komplexer werdenden Beratungsfälle sind eingebettet in eine sich immer weiter ausdifferenzierende Forschungslandschaft einerseits, eine nur schwer zu überblickende und kontinuierlich im Wandel begriffene klinische und psychosoziale Landschaft der Regelversorgung andererseits. Nicht zuletzt wird 32 Jahre nach der Wiedervereinigung die Thematik des Generationenaustausches auf gesamtgesellschaftlicher Ebene, aber auch für Betroffene und Helfende, zunehmend relevanter.

Insofern soll Ziel der Weiterbildung nicht nur kognitive Wissensvermittlung sein, sondern vielmehr Integration der bereits vielfältig vorhandenen Kompetenzen, Austausch, Reflexion gesamtgesellschaftlicher Einbettung des eigenen Arbeitsfeldes und das Verstehen von Handlungslogiken benachbarter Professionen. Dem Kompetenzschwerpunkt des Verbundes entsprechend wird der Schwerpunkt einerseits auf psychologischen und sozialen Aspekten bei Beratungsprozessen und andererseits auf der klinischen Regelversorgung liegen.

Die Veranstaltung ist als Pilotlauf geplant, dient der Vernetzung zwischen Forschung, Regelversorgung und spezialisierter Beratung, wird partizipativ evaluiert und soll an Bedarfen orientiert weiterentwickelt und im Netzwerk fortgesetzt werden. Das aktuelle Programm liegt bei, ein umfangreiches Curriculum mit Modulbeschreibungen liegt vor.

Wann Block 1: 8./9. Dezember 2022; Block 2: 19./20. Januar 2023; Block 3: 2./3. März 2023

Umfang 38 Unterrichtseinheiten

Ort Propstei St. Sebastian, Max-Josef-Metzger-Straße 1A, 39104 Magdeburg (Blöcke 1 und 2); Evangelische Erwachsenenbildung, Bürgelstraße 1, 39104 Magdeburg (Block 3)

Zielgruppe Personen, die Beratung für Betroffene von SED-Unrecht anbieten oder eng mit diesen zusammenarbeiten und an psychologischen Aspekten der Fallarbeit interessiert sind.

Weiteres Die Teilnahme an allen sechs Veranstaltungstagen ist notwendig. Die Teilnahme ist kostenlos, sonstige Unkosten werden nicht übernommen. Die Anzahl der Teilnehmenden ist zu Pilotzwecken auf 20 Personen begrenzt.

Programm

Block 1: Worum geht es bei Beratung für Betroffene von SED-Unrecht?

Donnerstag, 08.12.2022	09:30-11:00	Vorstellung der WB, Organisatorisches, Kennenlernen	A. Gallistl
		Modul 1 Multiple Problemlagen	
	11:30-13:00	1a) Politische Anliegen	B. Neumann-Becker
	14:00-15:30 16:00-16:45	1c) (Sondermodul): Eröffnende Gruppendiskussion	A. Gallistl/ F. Schoppe
Freitag, 09.12.2022		Modul 2 Psychosoziale Hilfen	
	09:00-10:30	2a) Was ist Fallarbeit? Begriffe und Konzepte	J. Frommer/ F. Schoppe
	11:00-12:30		
	13:30-15:00 15:00-15:45	2b) Seelsorge und psychosoziale Beratung mit konfessionellem Hintergrund	B. Neumann-Becker

Block 2: Die Regelversorgung

Donnerstag, 19.01.2023		Modul 2 Psychosoziale Hilfen	
	09:30-11:00	2d) Psychiatrie, Sozialpsychiatrie, Suchtberatung	G. Schomerus
	11:15-12:45	2e) Gesprächsführung in schwierigen Situationen	
		Modul 3 Stigma	
	13:45-14:30	3a) Stigma als fachliches Konzept	G. Schomerus/ M. Blume
	14:30-16:00	3b) Stigma in der alltäglichen Praxis	
Freitag, 20.01.2023		Modul 2 Psychosoziale Hilfen	
	09:30-11:00	2c) Psychotherapie, Gruppentherapie und psychologische Beratung	B. Strauß/ H.P. Schulze
	11:15-12:45		
	13:30-14:30 14:45-15:45	1b) (kompakt nachgeholt): Traumafolgestörungen 2f) (Sondermodul): Fallbesprechung	B. Strauß B. Strauß/ H.-P. Schulze

Block 3: Fallarbeit in einem gesellschaftlichen Konfliktfeld

Donnerstag, 02.03.2023		Modul 4 Selbstreflexion und Fremdverstehen	
	09:30-11:00	4a) Unterschiedliche Perspektiven auf SED-Unrecht und Möglichkeiten der Verständigung	A. Gallistl
	11:15-12:45	4b) Zeitzeugnis: Biographie und berufliche Motivation	K.-H. Bomberg
	13:45-15:15	4c) Gruppendiskussion	J. Frommer/ K.-H. Bomberg
Freitag, 03.03.2023		Modul 5 Anerkennung ges. Folgeschäden	
	09:00-10:30	5a) Verfahrenspraxis in Brandenburg anhand eines Fallbeispiels	F. Muhme
	10:45-12:15	5b) Allgemeine und spezielle Schwierigkeiten bei sozialrechtlicher Begutachtung	J. Frommer
	12:15-13:00	Abschlussrunde	A. Gallistl

Kontakt adrian.gallistl@med.uni-jena.de; Telefon +49 3641 939 8065; Institut für Psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Psychoonkologie des Universitätsklinikums Jena, Stoyststraße 3, D-07740 Jena

Hinweis **Abweichend vom vorab vorliegendem Curriculum wurden Programm und Rahmenbedingungen im Laufe der Weiterbildung wiederholt an die Teilnehmendenbedürfnisse angepasst und entsprachen vorliegender Aktualisierung.**